

Für Dießen rückt die Finalrunde in weite Ferne

In der 1. Bundesliga Luftgewehr muss die FSG auf Olympionike Maximilian Ulbrich verzichten.
Wieder gibt es zwei ganz knappe Niederlagen.

Von Margit Messelhäuser

Dießen Dass es ein schwieriger Wettkampf werden würde, war von vorneherein klar: Nicht nur, dass die FSG Dießen in der Bundesliga Luftgewehr auf ihren Olympioniken Maximilian Ulbrich verzichten musste, auch Trainer Walter Sanktjohanser war auf sich alleine gestellt, da Trainerin Lisi Stainer verhindert war. Dennoch wäre für die FSG mehr drin gewesen, doch wie schon am ersten Wettkampf-Wochenende gab es erneut zwei knappe und bittere Niederlagen. Der Einzug in die Finalrunde dürfte damit nicht mehr möglich sein.

Gegen Fenken müsse ein Sieg her, wolle das Team bei der Vergabe der Startplätze für die Finalrunde weiter ein Wort mitreden, hatte Dießens Schützenmeister Jakob Stainer im Vorfeld angegeben. Doch daraus wurde nichts - denk-

bar knapp scheiterten die Dießener erneut mit 2:3. Dabei zeigte Dießens Neuzugang, der Inder Shahu Mane, eine klasse Leistung: Mit 399 Ringen sicherte er auf Position eins einen Einzelpunkt (399:395) - nur in der dritten Serie verpasste er die Optimalringzahl 100. Diese erzielte Nele Grimm in ihrer zweiten Serie und baute den Vorsprung auf drei Ringe aus, nach zwei spannenden weiteren Serien sicherte sie auf Position vier mit 396:395 den zweiten Einzelpunkt.

Alisa Zirfaß lag vor der letzten Serie drei Ringe zurück, eigentlich war noch alles drin, vor allem da sie im letzten Durchgang die 100 Ringe erzielte, das schaffte aber auch ihre Konkurrentin und so musste sich die FSG-Athletin mit 394:397 geschlagen geben. Die große Chance, den Mannschaftsieg zu sichern, hatten Stephan Sanktjohanser und Johannes Ulbrich auf den Positionen drei und fünf. Sanktjohanser verpasste am



Für Dießen rückt die Finalteilnahme in weite Ferne. Foto: Sebastian Richly (Symbolbild)

Ende nur um einen Ring den Gleichstand (391:392), mit dem es zum Stechschuss gekommen wäre. Bei Johannes Ulbrich entschieden die letzten beiden Serien und da zog er jeweils mit einem Ring weniger den Kürzeren, so unterlag er 392:394. Bitter für die FSG, denn

der zweite Wettkampf gegen Petersaurach war vom Papier her um einiges schwieriger: Die Gegner vom Sonntag hatten nicht nur die bessere Gesamttringzahl (1978:1972), sie hätten mit den am Samstag erzielten Leistungen auch vier der fünf Duelle gewonnen.

Für diesen zweiten Wettkampf änderte die FSG auch die Aufstellung: Für Stephan Sanktjohanser rückte Nele Grimm auf Position drei, Lisa-Marie Höpp ging auf vier an den Stand, an den Positionen eins, zwei und fünf traten weiter Shahu Mane, Alisa Zirfaß und Johannes Ulbrich an. Dennoch wurde es der erwartete Nervenkrieg: Petersaurach lag schnell 4:1 in Führung und Dießen musste immer einem Rückstand hinterherlaufen. Die Gegnerin von Johannes Ulbrich absolvierte die 40 Schuss extrem schnell und der Dießener wusste schon vor der letzten Serien, dass er keinen Stechschuss mehr erreichen konnte (390:394).

Auch Lisa-Marie Höpp ging mit fünf Ringen Rückstand in die letzte Serie, da war nichts zu machen, das war auch der letzten Serie mit 95 Ringen anzumerken (395:387).

Einen Ring Vorsprung hatte dagegen Shane Mane vor den letzten zehn Schuss - den baute er dank einer weiteren perfekten Serie noch auf zwei Ringe aus (398:396) und holte damit den Einzelpunkt. Nur noch Hoffen, konnte Alisa Zirfaß, die mit sehr guten 398 Ringen bereits abgeschlossen hatte, doch ihre Konkurrentin behielt die Nerven, erzielte in der letzten Serie 100 Ringe und hatte damit am Ende einen Ring Vorsprung. Genauso bitter war es auch für Nele Grimm, die sich mit 394:395 geschlagen geben musste.

Statt oben mitzumischen, steht die FSG nun mit 0:8 Punkten weit unten in der Tabelle - um den Klassenerhalt zittern muss das Team in dieser Verfassung aber sicher nicht.